

Ermütigung kann Wunder wirken

Kurs im Familienzentrum Affoltern

Am Dienstag, 30. Juni, von 19.30 bis 21.30 Uhr zeigt die diplomierte Integrative Erziehungsberaterin und zertifizierte Step-Kursleiterin Maren Tromm mit diversen Beispielen und Tools, wie man «richtig» ermutigt.



Die richtigen Worte zur richtigen Zeit können wohlthuend sein. (Bild zvg.)

Ermütigung stärkt und ist die Voraussetzung für jegliche Motivation zum Lernen. Wohl deshalb gilt sie auch als die wirksamste Kraft in der psychologischen und pädagogischen Arbeit. Doch gute Ermütigung will gelernt sein. Denn sie kommt nur an, wenn das Gegenüber sie auch empfängt und empfindet.

Am 30. Juni gibt die diplomierte Integrative Erziehungsberaterin und zertifizierte Step-Kursleiterin Maren Tromm Tipps, worauf es beim Ermutigen ankommt. Ferner spricht sie mit den Anwesenden darüber, wie sich das Kind aus Niederlagen befreien kann, über den Unterschied zum Loben und

warum Ermütigung gesünder als strafen ist – besonders mit dem Blick auf das Selbstwertgefühl des Kindes. (GS)

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen werden gerne unter der Telefonnummer 044 760 12 77 entgegengenommen. Das ganze Kursprogramm ist zu finden auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

«Trio Morgarten» im Kino

Am Montag, 29. Juni, erscheint das «Trio Morgarten» auf der Leinwand des Kinos Seehof in Zug.

Was Corona zuerst verunmöglichte, wird jetzt wahr. Am Montag, 29. Juni, um 20 Uhr wird unter Anwesenheit der Protagonisten und der Regisseurin Magdalena Hegglin der 45-minütige Dokumentarfilm über Nicolas, Simeon und Damian, drei Junglandwirte mit geistiger Behinderung gezeigt.

Die Männer arbeiten seit mehreren Jahren auf dem Hof Warth in Morgarten und sind an diesem Abend (und anderen Zeiten, siehe Kinoprogramm) auf der Leinwand zu sehen. Ein Filmporträt über drei heitere Lebenskünstler, in deren Gegenwart das Kleine unwichtig und das Unbedeutende schön wird. Was als Promotionsfilm des Vereins Wabb (Wohnen und Arbeiten mit Behinderten auf dem Bauernhof im Kanton Zug) gedacht war, ist zu einem grossen Kinogenuß geworden, künstlerisch, musikalisch



Die drei Junglandwirte mit geistiger Behinderung arbeiten auf dem Hof Warth in Morgarten. (Bild zvg.)

und menschlich. Das Treffen mit den Protagonisten lohnt sich.

Eugen Staub, Vorstand Verein Wabb

Tickets können für 8 Franken auf www.kinozug.ch reserviert werden.

Aktion «Nimm Platz»

Am 19. und 20. Juni wird auf dem Dorfplatz in Ottenbach ein Wohnzimmer eingerichtet, welches symbolisch für die Lebenswelt der Jugendlichen stehen soll.

Die Mobile Jugendarbeit Säuliamt (Mjas), wird dieses Wohnzimmer im Rahmen des Projektes «Nimm Platz» von der Okaj Zürich organisieren und vertreten. Die Aktion fand bereits im letzten Jahr erfolgreich statt und wurde von rund 20 Gemeinden im ganzen Kanton Zürich durchgeführt. Diese Aktion soll auf ak-

tuelle Themen wie Privatisierung und Verdrängung im öffentlichen Raum aufmerksam machen. Das Mjas-Team möchte Anwohnerinnen und Anwohner sowie Jugendliche dazu aufrufen, sich zu diesen Themen auszutauschen und ihre Erfahrungen mitzuteilen. Das Team ist am Freitag und Samstag in seinem Wohnzimmer anzutreffen und lädt herzlich ein, vorbeizuschauen. Für Unterhaltung und Verpflegung ist gesorgt.

MJAS Team

Freitag, 19., und Samstag, 20. Juni, jeweils von 16 bis 22 Uhr, Dorfplatz Ottenbach.

«insieme» lädt Kinder zum Spielen und Basteln ein

Am Samstag, 4. Juli, bietet der Verein insieme für Kinder mit kognitiver Beeinträchtigung im Wöschhüli neben der reformierten Kirche in Affoltern einen Spielnachmittag an. Es besteht auch die Möglichkeit zum Basteln. Eltern können ihre Kinder ab 13.30 Uhr bringen. Selbstverständlich beherzigt «insieme» die geltenden Corona-Verhaltensregeln!

Den teilnehmenden Kindern wird ein Zvieri offeriert. Zwischen 16.30 und 17 Uhr können die Eltern ihre Kinder dann wieder abholen.

Auskunft erteilt Esther Hitz unter der Telefonnummer 044 760 04 58 und per E-Mail an wetli-hitz@bluwin.ch. Frau Hitz nimmt Anmeldungen bis zum 26. Juni entgegen. (pd.)

Flüchtlingstage in Corona-Zeiten

20. und 21. Juni: nationale und kirchliche Flüchtlingstage

Eigentlich sollte hier eine Einladung folgen: die Einladung zu einem Auftritt des Flüchtlingstheaters «Malaika» in der reformierten Kirche Affoltern, geplant für den kommenden Flüchtlingssonntag. Die Corona-Pandemie hat dieses Vorhaben leider verhindert.

Nicht verhindert aber hat sie das Elend der Flüchtlinge dieser Welt. Im Gegenteil. Jene Menschen zum Beispiel, die auf der Flucht vor Kriegen und Gewalt in völlig überfüllten Lagern auf den griechischen Inseln stranden, sind einem sehr hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Im Lager Moria auf Lesbos etwa, das für 2000 Personen konzipiert ist, hausen 20 000 Geflüchtete dichtgedrängt in kleinen Zelten und selbstgebaute Hütten. Elementare Hygienemassnahmen können nicht eingehalten werden. Tausend Personen teilen sich einen Wasserhahn. Für die Verteilung von Essen müssen sie stundenlang anstehen. Unter solchen Bedingungen ist es unmöglich, Abstand zu halten und Hände zu waschen. Bei einem Covid-19-Ausbruch droht eine Katastrophe, die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend.

Sie leiden vor, auf und nach der Flucht

Doch auch ohne Corona-Virus war und ist das Elend der Flüchtlinge gross. Sie leiden immer und überall: vor der Flucht, während der Flucht, nach der Flucht. In ihrem Herkunftsland leiden sie unter Krieg, Terror, Verfolgung oder an fehlenden Lebensgrundlagen und -perspektiven. Auf der Flucht sind sie massiv bedroht von Überfällen und Gefangnahmen durch lokale Milizen, von Folter und Vergewaltigung, vom Tod in der Wüste oder im Wasser. Allein in den letzten sechs Jahren sind rund 20 000 Menschen im Mittelmeer ertrunken! Und wenn sie es dann endlich nach Europa geschafft haben, erwarten sie



Flüchtlingfrauen verkaufen morgen Samstag syrische und eritreische Spezialitäten auf dem Wochenmarkt. (Bild Rima Nader)

weitere Sorgen. Die Ungewissheit über ihre Zukunft, die Angst um ihre Angehörigen zu Hause, finanzielle Probleme, Wohnungsnot und eine oft misstrauische Haltung der einheimischen Bevölkerung machen ihnen das Leben auch im Aufnahmeland schwer.

Möglichkeiten zur Hilfe

Menschen mit so viel Leiderfahrung brauchen unsere Anteilnahme und Unterstützung. Der nationale Flüchtlingstag vom 20. Juni und der anschließende kirchliche Flüchtlingssonntag wollen an die Not der Geflüchteten erinnern und zu solidarischen Handeln motivieren. Auch die reformierte Kirche Affoltern ruft zur Solidarität auf und weist auf konkrete Hilfsmöglichkeiten hin:

Mit einer Geldspende kann die Flüchtlingsarbeit des Hilfswerks der evangelischen Kirchen Schweiz Heks im In- und Ausland unterstützt werden (Postkonto 80-1115-1). Mit einer Unterschrift unter die Online-Petition «Eva-

kuieren jetzt!» kann an den Bundesrat appelliert werden, mehr Menschen aus den überfüllten Lagern von Griechenland in die Schweiz zu bringen (unter dem Link www.evakuieren-jetzt.ch). Flüchtlingen im Säuliamt schliesslich kann aktiv bei ihrer Integration und beim Deutschlernen geholfen werden (Auskunft unter Telefon 044 552 01 88).

Wer sein Interesse und seine Anteilnahme am Schicksal geflüchteter Menschen persönlich bekunden möchte, hat am kommenden Wochenende in Affoltern zweimal Gelegenheit dazu: Am Samstag verkaufen Flüchtlingfrauen auf dem Wochenmarkt syrische und eritreische Spezialitäten, am Sonntag wird im Gottesdienst in der reformierten Kirche an Menschen auf der Flucht gedacht.

Und was ist nun mit dem Theater «Malaika»? Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Der Auftritt wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Reformierte Kirche Affoltern

Wieso ist der Regenwurm ein wichtiger Nützlich?

Neue Wechselausstellung in der Umwelt Arena in Spreitenbach

Die neue Ausstellung «Regenwurm» zeigt die beeindruckenden Leistungen sowie die wertvolle Nützlichkeit des Regenwurms und bietet interessante Einblicke ins Wurmleben wie auch in unsere Beziehung zum Regenwurm.

Regenwürmer – sind sie nur glitschige Kriechtiere oder doch wichtige Nützlinge? Die neue Wechselausstellung «Regenwurm» beleuchtet das unbekannte Leben dieser Bodenbewohner und ihren Lebensraum. Interaktiv, erwachsen- und kindergerecht wird erklärt, weshalb Regenwürmer zu Unrecht auf unserem Sympathiebarometer meist kaum auf der Schönwetterseite stehen. Die Ausstellung kommuniziert mit den Besucherinnen und Besuchern auf verschiedenen Kanälen und aktiviert dabei alle Sinne. Video- und Hörstationen beispielsweise vermitteln anregende Einblicke ins Wurmleben. Auch unser Verhältnis zum Regenwurm wird beleuchtet und kritisch hinterfragt beziehungsweise die Nützlichkeit des Bodenbewohners aufgezeigt.

Spannende Module zeigen, was im Wurm genau passiert, seine Leistungen hinsichtlich der Humusbildung und Umschichtung des Bodens. Regenwurmeiche Böden vermögen viel Niederschlagswasser abzuleiten und können somit Erosionsgefahren vorbeugen. Besucher erfahren zudem Details zum Liebesleben des Wurms und dass der



In der neuen Wechselausstellung können Besucherinnen und Besucher in die Welt des Regenwurms eintauchen. (Bild zvg.)

Weltmeister im Tunnelbau, mit Muskelkraft, beim Graben das 50-fache seines Eigengewichts stemmen kann. Ein 60 Kilogramm schwerer Mensch müsste vergleichsweise drei Tonnen stemmen. Aufgeräumt wird zudem mit dem «Märchen vom halbierten Wurm».

Die Wechselausstellung wurde von Ausstellungs- und Modellbau ecovia konzipiert und ist dank der Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt Bafu und der Abteilung für Umwelt des Kantons Aargau bis am 15. November 2020

zu Gast in der Umwelt Arena in Spreitenbach AG.

Ein Besuch der «Regenwurm»-Ausstellung kann gut mit der Besichtigung der Biodiversitätsausstellung und weiterer neuer Ausstellungen kombiniert werden. (pd.)

Öffnungszeiten Umwelt Arena Schweiz: Mittwoh bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen, abweichende Öffnungszeiten, Anreisvarianten und detaillierte Daten zum Indoor Parcours sind zu finden auf www.umweltarena.ch